

Kommission für Benutzung (KB) im Bibliotheksverbund Bayern

Protokoll der 4. Sitzung am 16. Januar 2002

Ort: Bayerische Staatsbibliothek, Kleiner Sitzungssaal

Dauer: 10.05-16.00 Uhr

Teilnehmer:

Frank Blümig (UB Würzburg)

Regina Dollinger (UB Eichstätt)

Dr. Claudia Fabian (BSB)

Dr. Günter Heischmann (UB München, Vorsitz)

Dr. Evelinde Hutzler (UB Regensburg)

Werner Schwarz (UB Augsburg)

Johannes Walter (FHB Landshut)

Dr. Andreas Weber (Rechenzentrum Universität Bayreuth, vormittags)

Gäste:

Dr. Berthold Gillitzer (BSB, BVB)

Jörg Luber (BSB, zu TOP 2)

Entschuldigt:

Karin Knaf (BSB)

Robert Scheuerl (BSB, BVB)

Dr. Albert Schröder (UB Regensburg)

Protokoll:

Ursula Straub (BSB)

Tagesordnung

1. Formalia
2. Elektra Kurzbericht (Bericht: Herr Luber)
3. Datenmodell im neuen Verbundsystem / Stellungnahme der KB
4. Verteilungsschlüssel für die Sondermittel zur Aufrechterhaltung / Verlängerung der Öffnungszeiten / Ergebnis der Beratungen der Direktorenkonferenz
5. Verknüpfung von Stücktiteln mit Gesamtaufnahmen
6. Leihverkehr
 1. Fernleihe aus elektronischen Zeitschriften
 2. Sigelreihenfolge bei der Online Fernleihe
 3. Abschaffung der Fernleihverrechnung ?
 4. Leihverkehrsordnung (LVO)
 5. RLBayLV
 6. Gebühren (Preisübersicht von Kopienbestellung in Verbundbibliotheken, die nicht an Subito-Order teilnehmen - im BVB-Hilfetext)
 7. Rote FL-Scheine (aus Bayern)
 8. Konzept zur Verbesserung der PFL-Bearbeitung im Ausleihclient
7. Virtuelle Auskunft / Stand des Projekts
8. RLG-Partnerschaft der BSB
9. Sonstiges

1. Formalia

Das Protokoll der 3. Sitzung der KB wurde von den Mitgliedern bereits genehmigt.

2. Elektra-Kurzbericht (Bericht: Herr Luber)

Die Mitglieder der KB hatten den Einsatz des Internetportals Elektra in seiner derzeitigen Form in ihrer 3. Sitzung nicht empfohlen. Dem Beschluß lag eine ausführliche Untersuchung von zwei Mitgliedern der KES (Herrn Popst und Herrn Dr. Stumpf) zugrunde. Nach Meinung von Herrn Luber ist in diesem Bericht der Aspekt der Benutzung nicht hinreichend berücksichtigt, z.B. wurde das Verfahren der Benutzerauthentifizierung und die sich daraus ableitende Funktionalität nicht getestet.

Herr Luber weist ferner darauf hin, daß seit 2.1.2002 in der BSB die Version 2.0 verfügbar ist, die neue und aus Benutzersicht interessante Funktionen anbietet. So können neben Benutzerprofilen, die der Benutzer selbst anlegt (Version 1.0), nun von der Bibliothek auch Fachsichten angeboten werden. Der Benutzer kann für sich Titellisten erzeugen, für eine spätere Weiterverarbeitung unter seiner Kennung abspeichern und z.B. an die eigene E-Mail-Adresse schicken. Neu an der Version ist die Verfügbarkeitsrecherche. Die überarbeitete Oberfläche erleichtert das Navigieren insbesondere in der Trefferliste.

Die Mitglieder der Kommission werden die neue Version nach Pilotierung in der BSB aus Benutzersicht nochmals testen und eine Liste der Fehler und Anforderungen zusammenstellen. Da die volle Funktionalität von Elektra nur über ein Login mit einer Benutzernummer der BSB zur Verfügung steht, erhalten die Mitglieder der Kommission von Herrn Luber Testzugangsnummern, die sie zu Testzwecken innerhalb ihrer Bibliothek vertraulich weitergeben können. Herr Luber wird diese zusammen mit der URL des Testsystems den Mitgliedern der Kommission zur Verfügung stellen, sobald die Pilotierung der Version 2.0 in der BSB abgeschlossen ist.

Ein Vergleich mit dem ausgereifter wirkenden Gateway Bayern wäre sinnvoll, aber zeitintensiv. Die für die Bibliotheken wichtige Entwicklung von Portallösungen steht erst am Anfang, aber in einem Jahr ist bei Elektra schon viel erreicht worden. Es kommt jetzt darauf an, nicht nur Fehler aufzuspüren, sondern aus Benutzersicht konstruktive Ideen und Konzeptionen aufbauend auf dem Erreichten zu entwickeln. Vom BVB werden in Gateway Bayern Lokalsichten entwickelt, die am 23.1.2002 in Regensburg vorgestellt werden. Die Mitglieder der KB erhalten auch dafür Testkennungen. Frau Dr. Hutzler wird für die AG Virtuelle Bibliothek die beiden Systeme intensiv testen, während die anderen Mitglieder sich vermutlich auf kurze Tests beschränken.

Die Ergebnisse der Tests sollen an die KB-Liste und an Frau Dr. Hutzler (für die AG virtuelle Bibliothek) gemeldet werden.

Die UB der Bundeswehr in Neubiberg und die UB Köln haben Elektra gekauft, die UB Bayreuth wird es im Februar im Hinblick darauf testen, was es in Kombination mit Lokalsystemen leistet.

3. Datenmodell im neuen Verbundsystem / Stellungnahme der KB

Die Kommission für Benutzung kann in ihrer Stellungnahme zu dem neuen Datenmodell weniger auf die Fragen der Datenhaltung (im Verbund oder nur lokal) eingehen, vielmehr beschränkt sie sich auf Fragen der Funktionalität. Dabei steht die Forderung und Sicherung nach einer garantierten und reibungslos funktionierenden, zeitlich akzeptablen Performance ganz entschieden im Vordergrund. Für den Benutzer und Bibliothekar des neuen Verbundsystems darf es keinen Unterschied geben, ob Daten, die ihm angezeigt werden, aus einem System (dem Verbund) oder durch die Abfrage von mehreren (Lokal-)Systemen im Hintergrund gewonnen werden.

Bei der Betrachtung der Funktionalität sind die Funktionen der Recherche, der Darstellung der Ergebnisse und der Dienstleistungen im Verbund wichtig. Neben der regionalen Sicht (über BVB) sind auch überregionale Sichten (z.B. über KVK) zu berücksichtigen. Die lokale Sicht muss durch beide übergreifenden Sichten sinnvoll ergänzt werden.

Im einzelnen wurde festgehalten:

1. Lokale Notationen und Sacherschließungselemente

Sofern es sich um wirklich lokale Erschließung handelt, ist eine Recherche über den Verbund nicht nötig und nicht sinnvoll. Es reicht, wenn diese Informationen im Lokalsystem sichtbar sind, auf das ggf. vom Verbund her zugegriffen wird.

2. Bestandsangaben

Bestandsangaben müssen sowohl im Verbund wie auch im Lokalsystem angezeigt werden können. Für die Recherche nach Lokaldaten reicht das Lokalsystem. Ob die Lokaldaten im Verbund gehalten werden oder bei einer Recherche auf das bzw. die Lokalsysteme zugegriffen und deren Informationen angezeigt werden, erscheint dann unwesentlich, wenn die Informationen aus dem bzw. den Lokalsystemen genau so performant angezeigt werden wie die aus dem Verbundsystem.

Für den Benutzer sollten im Verbundkatalog folgende Angaben angezeigt werden:

- sofort im Konnex mit dem Titel die besitzende(n) Bibliothek(en) mit Namen

Es ist neu zu definieren, was eine besitzende Bibliothek ist, dabei ist nicht nur das BIK, sondern auch das Fernleihsigel als relevantes Kriterium heranzuziehen.

- bei Zeitschriften zusätzlich die zusammenfassenden Bandangaben.

Für den zweiten Schritt wählt der Benutzer eine (oder mehrere oder alle) besitzende(n) Bibliothek(en) aus. Die Möglichkeit, alle Bibliotheken gleichzeitig auszuwählen, könnte nur dem bibliothekarischen Zugriff vorbehalten sein bzw. einer verbundübergreifenden Fernleihe. Es werden dann Signatur, Standort und Fernleihrelevanz bzw. Medienstatus (bestellt, entliehen etc.) angezeigt. Dabei wird auf das Lokalsystem zugegriffen. Die Fernleihrelevanz muss im Lokalsystem als neue Tabelle integriert werden. Sie ist zu füllen durch eine Analyse von Zweigstelle, Standort und Medientyp.

Die KB weist auch darauf hin, dass im Rahmen von Z 39.50 normierte Statusanzeigen für die verbundübergreifende Kommunikation von Bedeutung sind, die auch vom neuen Datenmodell bedient werden müssen.

3. Zusammenfassende Bestandsangabe bei Zeitschriften

3.1 Die zusammenfassende Bestandsangabe, die auch in der ZDB geführt wird, muss auf Verbundebene sichtbar sein, um die gezielte Anwahl der Bände bei der richtigen besitzenden Bibliothek zu ermöglichen. Dabei reicht in einen ersten Schritt die

zusammenfassende Bandangabe (mit einleitendem Text, Lücken, aber ggf. ohne Signatur).

Im nächsten Schritt muss gezielt auf die mit dem ausgewählten zusammenfassenden Bestand verbundenen weiteren Detailinformationen (Signaturen, Standorte, Bemerkungen, Register etc.) und - gegebenenfalls in einem dritten Schritt - auf die zu einem zusammenfassenden Bestandssatz gehörenden Einzelbandaufführungen zugegriffen werden können.

Nicht akzeptabel wäre, wenn bei dem zweiten Schritt sämtliche zusammenfassenden Bestandsangaben, die zu einem Titel gehören, angezeigt werden.

Dafür sind neue Tabellen im Lokalsystem nötig, die die Einzelverwaltung der zusammenfassenden Bestände (derzeit in wiederholbaren Feldern Teil der Titelaufnahme) und die Verknüpfung zwischen Einzelbandaufführung und dazugehörigem zusammenfassenden Bestand erlauben.

3.2 Die Einzelbandaufführung kann Teil des Lokalsystems bleiben. Wichtig ist, dass vom Verbund her eine Fernleihbestellung bis auf einen gezielten Einzelband hin durchgestellt werden kann. Dieses Durchstellen ist auch für eine effiziente Kopienbestellung wünschenswert. Ebenfalls sind die Möglichkeiten der maschinellen Interpretation der zusammenfassenden Bestandsangaben zu berücksichtigen, um Fernleihe bei den Bibliotheken zu ermöglichen, die keine Einzelbandaufführung haben.

3.3 Für die Darstellung gilt, dass die jetzige Abfolge des WWW-OPAC des BVB modellhaft sein sollte. Es sollte weiterhin einen Bildschirm mit den zusammenfassenden Angaben geben, die um präzisere Informationen (in einem dann vom Lokalsystem her parametrisierbaren Umfang) aus dem Lokalsystem heraus erweiterbar sind.

4. **Z 39.50**

Die überregionale Kommunikation über Z 39.50 sieht die KB als vorrangig wichtig an. Der bayerische Verbund muss auch in dem neuen Datenmodell hier ein übliches Angebot machen. Wichtig ist das derzeit schon für subito und die Fernleihkooperation mit NRW. Es muss ggf. auf Verbundebene ein Server bereit gestellt werden, der das spezifische bayerische Kommunikationsmodell zwischen Verbund und Lokalsystemen abbildet und steuert. Dabei ist auch auf die Möglichkeit, die Fernleihrelevanz abzubilden, was in nationalem Konsens versucht wird, zu achten.

5. **EBB**

Die URL der EBB muss - wie bisher auch - auf Verbundebene genauso anwählbar sein wie in den Lokalsystemen.

6. **Schnittstellen zwischen Verbund- und Lokalsystem**

Es sollte auch im neuen System möglich sein, von der Titelanzeige im Verbundsystem ohne nochmalige Recherche im Lokalsystem zu dem entsprechenden Eintrag im Lokalsystem zu kommen, um dort direkt eine Bestellung vorzunehmen.

Die KB erwägt, ob das neue Datenmodell auch neue Möglichkeiten im Zugriff vom Lokalsystem auf den Verbund ermöglicht. Gewünscht wird der automatische Durchgriff vom Lokalsystem auf den Verbund mit Übernahme der ISN zur Ermittlung weiterer besitzender Bibliotheken, sowie die Übernahme der Suchbegriffe bei Nulltreffern für eine Erweiterung der Suche im Verbund. Diese Funktionen müssen parametrisierbar sein. Der Verbund wird auch weiterhin als Verwalter der Schnittstellen zu weiteren Systemen gesehen.

7. **Lokalsystem**

Das neue Datenmodell hat aber auch Auswirkungen auf die Benutzung in der

Interaktion zwischen Katalog und Ausleihsystem. Die Kommission für Benutzung fordert, dass sämtliche Funktionen, die derzeit über die SIKOM-Schnittstelle abgebildet werden, auch in der Kommunikation zwischen lokalem Katalog und Ausleihsystem gegeben sein müssen. Dazu sind durchgreifende Reformen des AC nötig. Zu bedenken sind neben den Funktionen von Sigtab und Sigform auch die automatische Vergabe von Systematikstellen aus der Erwerbung und die automatisierte Geschäftsgangsverbuchung. Es gilt, dass wie bisher Neuaufnahmen, Änderungen oder Umhängen von Signaturen nur einmal erfasst werden sollen und sich auf den AC automatisch auswirken müssen.

Die lokale Datenhaltung muss es erlauben, dass Titelaufnahmen nur teilweise verbundseitig überschrieben werden. Gewisse Informationen müssen individuell hinzugefügt werden können.

Damit wird die Lokaldatenhaltung nach individuellen Bedürfnissen gestaltbar.

4. Verteilungsschlüssel für die Sondermittel zur Aufrechterhaltung / Verlängerung der Öffnungszeiten

Die bisherigen Sondermittel zur Aufrechterhaltung der verlängerten Öffnungszeiten in Höhe von 1,7 Mill. DM (Grundbetrag) werden verteilt wie bisher. Für die zusätzlichen Mittel in Höhe von 1 Mill. DM wurde für das Jahr 2002 folgender Verteilungsschlüssel in der Bayerischen Direktorenkonferenz ausgehandelt:

In erster Linie wird die Zahl der eingeschriebenen Studenten berücksichtigt, d. h. die alten Universitätsbibliotheken erhalten 66% (DM 660.000.-), die neuen Universitätsbibliotheken 33% (DM 330.000.-) der zusätzlich zu verteilenden Mittel.

Die Beträge, welche die einzelnen Universitätsbibliotheken erhalten, richten sich sodann nach der Zahl der dort eingesetzten Hilfskräfte.

Dieser Beschluß wird der Bayerischen Rektorenkonferenz vorgelegt. Der Betrag wird dann vom Ministerium im Jahr 2002 so an die Universitäten verteilt.

5. Verknüpfung von Stücktiteln mit Gesamtaufnahmen

Den Mitgliedern liegt ein Auszug aus dem Protokoll der 6. KES-Sitzung vor, in dem die Problematik dargestellt wird. Die Kommission weist darauf hin, daß je nach Serie (und Wissenschaftsfach) das Verhalten des Benutzers unterschiedlich sein kann. Es gibt Serien, die eher als Zeitschriften oder als mehrbändiges Werk verstanden werden und daher auch so gesucht werden. Auch gibt es die thematische Suche nach anderen Werken in einer Serie. Es ist also unbedingt nötig, den Gesamttitel mit bzw. ohne Zählung suchbar zu machen. Da dadurch abweichende Titel für die gleiche Serie oder dem Benutzer nicht bekannte standardisierte Titelfassungen auftreten können, hält die KB die Übernahme der Gesamtaufnahme (für die Serie) in das lokale System für zwingend nötig, damit alle möglichen Titelfassungen recherchierbar sind. Dabei sollen nur die Gesamtaufnahmen übernommen werden, für die im Lokalsystem auch Stücktitelaufnahmen vorhanden sind. Derzeit ist das nur durch die Verknüpfung der Stücktitel technisch möglich, ob es andere Verfahren gibt, wäre zu prüfen.

6. Leihverkehr

1. Fernleihe aus elektronischen Zeitschriften

Die Mitglieder wurden vorab auf eine Mitteilung des Zentralkatalogs Baden-Württemberg aufmerksam gemacht (<http://www.bsz-bw.de/wwwroot/text/zkdial32.html>)

Das Gutachten der Rechtskommission des EDBI zur Frage der Verfügbarkeit von Ausdrucken aus E-Journals im Leihverkehr sollte derzeit nach Meinung der Mitglieder der Kommission noch nicht zur Anwendung empfohlen werden. Ob dieses Gutachten nur für Titel deutscher Verlage gilt, will die Rechtskommission des EDBI prüfen. Grundsätzlich begrüßt die Kommission das Gutachten, wird aber den Bibliotheken empfehlen, weiterhin nur Kopien von Print-Ausgaben anzufertigen, solange das Gutachten des EDBI in seiner endgültigen Fassung noch nicht in den Fachorganen veröffentlicht ist. Dieser Punkt muß in der nächsten KB-Sitzung erneut besprochen werden.

2. Sigelreihenfolge bei der Online-Fernleihe

Den Mitgliedern lag vor ein Schreiben der BSB vom 13.12.2001 (mit Anlagen). Die bisherige Praxis der an der Online-Fernleihe teilnehmenden Bibliotheken bei der Festlegung der Sigelreihenfolge für ihre passive Fernleihe führte zu einer höheren Belastung der Fachhochschulbibliotheken und der Staatlichen Bibliotheken. Eine Überprüfung der im BVB hinterlegten Leitwege ergab, daß die BSB meist an letzter Stelle stand. Doch waren Bibliotheken enthalten, die nicht am ÜLV oder an der Online-Fernleihe teilnehmen, reine Präsenzbibliotheken und Bibliotheken, deren Bestände im BVB nicht nachgewiesen sind. Die BSB hat daraufhin ein generelles Modell erarbeitet, wo versucht wird, die Lasten gleichmäßiger zu verteilen, den Leitweg einheitlicher zu gestalten und die BSB weiter nach vorn zu rücken. Das von der KB empfohlene Modell sieht vor, daß die Universitätsbibliotheken sich primär aus dem Bestand der anderen Universitätsbibliotheken bedienen, die Fachhochschulbibliotheken aus dem der übrigen Fachhochschulbibliotheken und die Staatlichen Bibliotheken aus dem der anderen Staatlichen Bibliotheken.

- Für UBB : engere Region - UBB - BSB - FHBB - Staatl. BB
- Für FHBB : engere Region - BSB - FHBB - UBB - Staatl. BB
- Für Staatl. BB : engere Region - BSB - Staatl. BB - UBB - FHBB

Es wird beschlossen, daß in Zukunft die von der Bibliothek vorgeschlagene Sigelreihenfolge zwischen dem BVB und der Bayerischen Leihverkehrszentrale abgestimmt werden soll. Das Modell der BSB soll noch einmal überarbeitet werden (die Staatlichen Bibliotheken werden jenseits der Region in der Sigelreihenfolge an die letzte Stelle gesetzt) und dann mit Zustimmung der KB von der Bayerischen Leihverkehrszentrale als Vorschlag an die beteiligten Bibliotheken versandt werden, die gebeten werden, ihren Leitweg, daraufhin noch einmal zu überprüfen und nach Rücksprache mit der Bayerischen Leihverkehrszentrale zu modifizieren. Die mit den Unterlagen zur Sigelreihenfolge verschickte Leihverkehrsliste Bayern soll im Bibliotheksforum Bayern und im Netz des BVB veröffentlicht werden.

3. Abschaffung der Fernleihverrechnung ?

Als Tischvorlage wird ein Schreiben der UB Salzburg an die UB München verteilt. Die UB Salzburg bietet an, bei Kopienlieferungen bis zu 20 Seiten, auf gegenseitige Verrechnung von Gebühren im Internationalen Leihverkehr zu verzichten. An diesem Punkt entzündet sich eine Diskussion über die bisherige Praxis der gegenseitigen

Verrechnung im innerbayerischen Leihverkehr. Für die Anfertigung von Kopien über 20 Seiten erhalten im allgemeinen Bibliotheken mit großem Leihverkehrsaufkommen Sammelrechnungen, während für kleinere Bibliotheken Einzelrechnungen erstellt werden. Herr Dr. Heischmann wird an die Universitätsbibliotheken ein Schreiben richten, um den Umfang der berechneten Bestellungen und die Höhe der Summe zu ermitteln, welche die einzelnen Bibliotheken aufbringen. Bei annähernd gleichen Beträgen, kann die gegenseitige Verrechnung zwischen den bayerischen Universitätsbibliotheken evtl. entfallen. Die BSB wird nicht darauf verzichten, da hier das Verhältnis von aktiver zu passiver Fernleihe weit davon entfernt ist, ausgewogen zu sein. Das Anliegen der Universitätsbibliothek Salzburg wird jedoch als Sonderweg abgelehnt.

4. **Leihverkehrsordnung (LVO)**

Die AG Bibliotheken der KMK hat auf ihrer Sitzung am 19./20. November 2001 in Berlin laut DBV-Newsletter Ausgabe 3 vom 30.11.2001 der zuständigen Arbeitsgruppe den Auftrag erteilt, die neue Leihverkehrsordnung so bald als möglich zu erarbeiten. Herr Dugall wird den Vorsitz der neu gebildeten Arbeitsgruppe übernehmen, Eine Sitzung hat bisher noch nicht stattgefunden und es steht auch noch kein Termin fest.

5. **RLBayLV**

An die BSB erging vom Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst die Aufforderung, die Richtlinie für den Bayerischen Leihverkehr der Organisationsänderung und den neuen technischen Möglichkeiten anzupassen. In einem ersten Treffen mit dem Leiter der Landesfachstelle für Öffentliche Bibliotheken, Herrn Dahm, wurde ein Entwurf erarbeitet.

Insbesondere der § 1.1 muß präziser gefaßt werden. Da bis auf zwei Ausnahmen (die StBB München und Nürnberg deren Titel bis Erscheinungsjahr 1975 im BZK nachgewiesen sind) die öffentlichen Bibliotheken ausschließlich die Bestände der wissenschaftlichen Bibliotheken in Anspruch nehmen, kann hier nicht von einer Gemeinschaftseinrichtung der wissenschaftlichen und öffentlichen Bibliotheken in Bayern gesprochen werden. Diskutiert wurde auch über Bestellungen zum Zwecke der persönlichen Weiterbildung, da dies primär die Aufgabe der Öffentlichen Bibliotheken ist. Es herrschte Einigkeit darüber, innerhalb der Region großzügig zu verfahren. Es wird vorgeschlagen, die ABOB mit der RLBayLV abzugleichen. Der überarbeitete Entwurf wird an die Mitglieder der KB verschickt.

6. **Gebühren**

Urheberrechtsgebühren für die VGWort sind laut Kopiengesamtvertrag nur dann abzuführen, wenn die Zahl der über die Direktlieferdienste erledigten entgeltspflichtigen Kopienbestellungen im Jahr 250 Bestellungen übersteigt. Die meisten bayerischen Bibliotheken, die diese Dienste anbieten, dürften diese Zahl nicht erreichen. Von einigen Bibliotheken wird die Abgabe an die VGWort in gerundeten Beträgen zusätzlich zum Entgelt für die Kopie erhoben. Die Gebührenübersicht im BVB für Kopienbestellungen in Verbundbibliotheken, die nicht an Subito-Order teilnehmen, soll vereinheitlicht werden (u.a. Umstellung nur auf Euro).

Das bayerische Kostenverzeichnis mit den neuen Gebühren in EUR-Beträgen ist erschienen. (Bayerisches Gesetz- und Verordnungsblatt Nr. 24/2001; ABOB: S. 791)

7. **Rote FL-Scheine (aus Bayern)**

Die Fernleihe der UB Bayreuth hat einige Zeit Bestellungen auf roten Fernleihscheinen, die bayerische Bibliotheken auch online hätten bestellen können, zurückgewiesen. Das Versenden von roten Fernleihscheinen kann nicht untersagt werden, aber den Bibliotheken wird im Interesse ihrer Benutzer und der gebenden Bibliothek empfohlen, ihre Bestellungen online abzusetzen.

Der bayerische Fernleihtag wird auf den Zeitpunkt verschoben, an dem der BVB den neuen zentralen Fernleihserver vorstellen kann. Durch den Ausfall von Mitarbeitern beim BVB ist hier eine Verzögerung eingetreten.

8. Konzept zur Verbesserung der PFL-Bearbeitung im Ausleihclient

Die Kommission für Benutzung bedankt sich bei Frau Gross und Frau Mattes für die mühevollen Arbeit beim Zusammenstellen des Konzepts und akzeptiert es in vollem Umfang.

In diesem Zusammenhang taucht die Frage nach der Zeit auf, die eine Online-Fernleihbestellung bis zur positiven Erledigung benötigt. 1995 untersuchte dies Herr Schwarz für Fernleihbestellungen der UB Augsburg. Zum Vergleich sollte jetzt eine neue Zusammenstellung über die Dauer der Fernleihbestellungen gemacht werden, dabei sollen auch Bestellungen berücksichtigt werden, die nicht innerhalb Bayerns erledigt werden können.

7. Virtuelle Auskunft / Stand des Projekts

Dieser Tagesordnungspunkt entfällt und wird auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung der KB gesetzt. Im Vorfeld soll unter anderem eine Analyse der Benutzeranfragen gemacht werden.

8. RLG-Partnerschaft der BSB

Die Partnerschaft mit RLG kommt derzeit nur den Benutzern der BSB zugute. Die BSB wird versuchen in der Fernleihkooperation mit RLG die Partnerschaft auch den Bibliotheken des Bibliotheksverbundes Bayern bei Sonderfällen nutzbar zu machen.

9. Sonstiges

Die voraussichtlichen Termine für die zweite und dritte Sitzung im Jahr 2002 sind der 15.5.2002 (Ersatztermin 5.6.2002) und der 25.9.2002 (evtl. noch 11.12.2002) .

Ursula Straub (Protokoll) Dr. G. Heischmann (Vorsitzender)